

# DEN EIGENEN HORIZONT ÖFFNEN

Grenzen sprengen und neue Betreuungs- und Finanzierungsmodelle suchen – zugunsten einer ganzheitlichen Betreuung der Bewohnerinnen und Bewohner. Katrin Bucher, Geschäftsführerin Zentrum Schönberg, ist eine Verfechterin der interprofessionellen Zusammenarbeit. Wie wichtig diese ist, erlebt sie täglich bei der Arbeit.

Kathrin Kiener (Text), Pia Neuenschwander (Bilder)



## FRAU BUCHER, WER WIRD IM ZENTRUM SCHÖNBERG BETREUT UND WELCHES SIND DIE ANGEBOTE?

Bei uns leben gösstenteils Menschen mit einem hohen Pflege- und Betreuungsbedarf. Die Pflegesituationen sind entsprechend komplex – das zeigt sich auch daran, dass rund zwei Drittel unserer Bewohnerinnen und Bewohner in geschützten Bereichen leben. Mit unserer Spezialisierung auf Demenz und Palliative Geriatrie decken wir das ganze Spektrum am Ende des Lebens ab. Wir betreuen zudem auch jüngere Menschen mit hohem Pflegebedarf, zum Beispiel nach einem Spitalaufenthalt.

## WELCHEN STELLENWERT HAT DIE INTERPROFESSIONELLE ZUSAMMENARBEIT IM ZENTRUM SCHÖNBERG?

Das Leben unserer Bewohnerinnen und Bewohner spielt sich fast nur noch hier im Haus ab, da sie auf Pflege angewiesen und nicht mehr mobil sind. Die interprofessionelle Zusammenarbeit ist bei uns sehr wichtig, decken wir doch alle Grundbedürfnisse unserer Bewohner hier vor Ort ab. Küchenpersonal, Hausdienst, Pflegefachpersonen, Therapeutinnen, Ärzte, Seelsorge, Sozialdienst und Verwaltung – alle arbeiten Hand in Hand, um den Bewohnerinnen und Bewohnern eine gute Lebensqualität zu ermöglichen. Dabei entsteht auch Unerwartetes: Eine unserer Reinigungskräfte singt ab und zu mit den Bewohnerinnen und Bewohnern, was diesen grosse Freude bereitet. Das ist für mich gelebte Interprofessionalität: Jede und jeder leistet einen Beitrag zum Wohl der Menschen, die hier im Haus leben. Mit dem Herz bei der Sache sein, die Bewoh-



nerinnen und Bewohner bewusst wahrnehmen – das ist eine Haltung, mit der wir sehr gute Erfahrungen machen.

#### WIE WIRD IM ZENTRUM SCHÖNBERG DIE INTERPROFESSIONALITÄT IN DEN BEREICHEN DEMENZ UND PALLIATIVE GERIATRIE UMGESETZT?

Es finden regelmässig interdisziplinäre Gespräche (idG) in den Wohnbereichen statt. Je nach Situation nehmen daran zum Beispiel Pflegefachpersonen, die Sozialarbeiterin, die Aktivierungstherapeutin und die Ärztin teil. Gemeinsam wird die Lage besprochen und nach Lösungen gesucht. Da verschiedene Fachpersonen am Tisch sind, ergeben sich umfassende und oft auch kreative Ansätze. Wir hatten beispielsweise einen Bewohner, der sehr unruhig war. Im Rahmen eines idG wurde seine Situation diskutiert. Erfolg gebracht hat die kreative Idee der Aktivierungstherapeutin: Sie hat für den Bewohner eine kleine Kiste mit Dingen vorbereitet, mit denen er sich tagsüber selbst beschäftigen kann. Ist er unruhig, so erhält er vom Pflegepersonal diese Kiste und beschäftigt sich mit dem Inhalt. Er ist seitdem viel ruhiger geworden.

#### WELCHER MEHRWERT ENTSTEHT FÜR DIE BEWOHNER/-INNEN UND IHRE ANGEHÖRIGEN?

Durch die interprofessionelle Zusammenarbeit erhalten die Bewohnerinnen und Bewohner Zugang zu unterschiedlichen Fachperspektiven – und damit zu einer ganzheitlichen Pflege und Betreuung. Unser Fokus liegt auf der individuellen Situation der Bewohnerinnen und Bewohner. Wir alle müssen auch noch in der letzten Lebensphase Neues lernen. Wir unterstützen die Menschen darin, den letzten Abschnitt ihres Weges zu bewältigen. Für die Angehörigen ist die Situation oft belastend – ganze Familiensysteme geraten durcheinander. Der Einbezug von Angehörigen ist deshalb sehr wichtig, ebenso eine zugeschnittene Beratung und Unterstützung.

#### GIBT ES AUCH HERAUSFORDERUNGEN FÜR INTERPROFESSIONELL ARBEITENDE TEAMS, UND WELCHE SIND DAS?

Man muss bereit sein, den eigenen Horizont zu öffnen und über seinen Fachbereich hinauszublicken. Unser Gesundheitswesen ist hochspezialisiert und stark segmentiert. Interprofessionalität gelingt

dann, wenn Grenzen gesprengt werden zugunsten einer umfassenden Betrachtung der Situation. Herausfordernd sind zudem die Ressourcen: Das Gesundheitswesen leidet unter Fachkräftemangel; sich zu vernetzen und interdisziplinär auszutauschen, braucht aber Zeit. Bei Menschen in der letzten Lebensphase ist ausserdem die Geduld ein Thema. Der Gesundheitszustand ist komplex, und schnelle Lösungen gibt es selten. Oft wird es beschwerlicher, und das müssen sowohl die betroffenen Personen wie auch das Pflegepersonal aushalten können.



## INTERPROFESSIONALITÄT IST EINE WICHTIGE KOMPONEN TE DES ZUKÜNFTIGEN GESUNDHEITSWESENS: WIE LÄSST SICH ALSO DAS POTENZIAL ZWISCHEN AMBULANTER UND STATIONÄRER PFLEGE BESSER NUTZEN?

Hier ist das Potenzial noch längst nicht ausgeschöpft. Das Gesundheitswesen ist heute so organisiert, dass kaum Anreize zur Zusammenarbeit geschaffen werden. Innerhalb der Spezialbereiche wird zwar stetig optimiert, jedoch vermisse ich den Willen, im Dienst der Patienten gemeinsame Lösungen anzustreben. Zudem ist jeder Versorgungsbereich anders finanziert, was ein Miteinander erschwert. Meine Vision ist eine vermehrte Orientierung am Patientenpfad, denn dieser verläuft nicht linear. Ein möglicher Ansatz könnte so aussehen: Zwischen den Anbietern fungiert eine zentrale Beratungsstelle für Betroffene, die Zugang zu Expertise ermöglicht und passende Dienstleistungen vermittelt. Diese Stelle kennt die Betroffenen und begleitet sie in ihrer Situation punktuell. Gleichzeitig kann diese Stelle Leistungen unterschiedlicher Dienste und Akteure koordinieren und sicherstellen, dass relevante Informationen weiterfliessen sowie Doppelspurigkeiten und Umwege vermieden werden. Dies bedingt aber, dass wir wegkommen vom «Gärtchendenken» und offen sind für neue Betreuungs- und Finanzierungsmodelle. ■



### FRANZ SCHRAG

**Bestattungs- und Nachlasstreuhand**  
Seit 1988

Leben ohne Sorgen... kann ich erst mit einer Schrag-Vorsorge.

Fragen Sie mich ohne zu zögern. Mit meiner langjährigen Erfahrung berate ich Sie gerne.

**031 911 02 20**  
[www.bestattungen-schrag.ch](http://www.bestattungen-schrag.ch)



Chräjeninsel 13  
3270 Aarberg  
Tel. 032 392 77 11  
[www.rehabil.ch](http://www.rehabil.ch)

## REHABIL

**Hilfsmittel für den Alltag**  
**Pflege und Rehabilitation**  
Vermietung und Verkauf



Gerne beraten wir, erledigen Reparaturen und liefern nach Hause






